

## Niederschrift

über die öffentliche Sitzung

### **des Bürgerforums Fledder, Schölerberg (10)**

am Dienstag, 3. Juni 2008

Dauer: 19.30 Uhr bis 20.05 Uhr

Ort: Jellinghausschule, Jellinghausstraße 24

---

#### Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Herr Bürgermeister Jasper

von der Verwaltung: Erster Stadtrat Herr Leyendecker  
Herr Vorreyer, Fachbereich Städtebau, Fachdienst Straßenbau

Protokollführung: Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

## Tagesordnung

### TOP Betreff

---

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Anregungen und Wünsche
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
  - a) Neubau Schellenbergbrücke
  - b) Kanal- und Straßenbau Meller Straße
  - c) Informationen zum "Masterplan Mobilität"
- 4 Von Bürgern, Vereinen etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
  - a) Meller Straße (stadteinwärts): Bordsteinabsenkungen für Radfahrer siehe TOP 3b
  - b) Auslastung der Kindertagesstätten Fledder und Schölerberg

Herr Jasper begrüßt ca. 25 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder Frau Jacobsen, Herrn Meyer, Herr Mierke, und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

## **1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)**

Herr Jasper verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 28.11.2007 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

## **2. Anregungen und Wünsche (TOP 2)**

keine

## **3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)**

### **3 a) Neubau Schellenbergbrücke**

Herr Vorreyer stellt anhand von Planzeichnungen die Konstruktion der neuen Brücke an der Schellenbergstraße vor. Das Bauwerk stammt aus dem Jahr 1913 und muss ersetzt werden. Die neue Brücke wird in Spannbetonbauweise errichtet und ist etwa 1,5 m höher als bisher, da die Bahn AG die Gleise mit einer Geschwindigkeit von bis zu 160 km/h befahren will. Daher beteiligt sie sich zu etwa 2/3 an den Kosten des Neubaus, der mit insgesamt 8,3 Mio. Euro veranschlagt ist. Zurzeit erfolgt das EU-weit ausgeschriebene Vergabeverfahren für diese Baumaßnahme. Es wurden schon einige vorbereitende Arbeiten im Gleisbereich vorgenommen. Sofern es im Vergabeverfahren keine zeitlichen Verzögerungen gibt, soll ab August die Vollsperrung der Straße erfolgen. Die Bauphase beläuft sich auf etwa 22 Monate. Soweit es mit dem Bahnbetrieb vereinbar ist, wird auch nachts und an Wochenenden gearbeitet. Für Fußgänger und Radfahrer steht eine Behelfsbrücke zur Verfügung. Für den Kfz-Verkehr werden entsprechende Umleitungen eingerichtet.

### **3 b) Kanal- und Straßenbau Meller Straße**

und

#### **4 a) Meller Straße (stadteinwärts): Bordsteinabsenkungen für Radfahrer**

Die Antragstellerin berichtet, dass Radfahrer, die aus Seitenstraßen in die Meller Straße einbiegen, nicht direkt auf den Radweg (Hochbord) fahren können, da die Bordsteinkanten nicht ausreichend abgeflacht sind.

Herr Vorreyer erläutert anhand einiger Folien den Ablauf der Kanalbau- und Straßenbaumaßnahmen. Die Stadtwerke werden die Kanalbaumaßnahmen bis ca. Ende 2009 durchführen. Die Straßenbaumaßnahmen schließen sich jeweils an den Kanalbau an und sollen ca. Ende Juni 2008 beginnen. Bei der Herrichtung der Straße werden dann die Abschrägungen der Bordsteinkanten für die Radwege auf Hochborden erfolgen.

Frau Budke weist darauf hin, dass noch entsprechende Markierungen erfolgen müssen, damit die Radwege nicht mehr zugeparkt werden. Radfahrer hätten immer dann Schwierigkeiten, wenn sie von der Straße aus auf die parallel verlaufenden Radwege über die abgerundete Bordsteinkante fahren müssten.

Eine Bürgerin berichtet, dass Radfahrer vom Wiemansweg aus kommend beim Einbiegen auf den Radweg Meller Straße stadteinwärts beeinträchtigt werden, da diese Straßenecke immer zugeparkt sei.

Ein Bürger berichtet, dass in Höhe der neuen Mittelinseln an den Bushaltestellen so geparkt wird, dass die Bürger hier beim Überqueren der Straße um die Pkw herumlaufen müssen.

Herr Mierke schlägt vor, an diesen Stellen Poller o. ä. aufzustellen.

Eine weitere Bürgerin berichtet, dass die Überquerung in Höhe Einmündung Großer Flederweg ständig zugeparkt sei.

Herr Vorreyer berichtet, dass während der Kanalbaumaßnahmen noch nicht alle Überwege genau festgelegt waren. Die endgültige Herrichtung wird ohnehin erst nach Abschluss der Straßenbaumaßnahmen erfolgen. Dann werden die Radwege rot markiert bzw. rot gepflastert. Im Rahmen des Ausbaus wird auch geprüft, ob bzw. an welchen Stellen Metallbügel, Poller o. ä. installiert werden, damit der Radverkehr nicht behindert wird. Auch die erforderlichen Straßenmarkierungen werden noch aufgebracht.

Eine Bürgerin spricht den schlechten Zustand der Miquelstraße an. Diese Straße wird von Schülern genutzt, die zur Agnes-Miegel-Realschule und zum Graf-Stauffenberg-Gymnasium gehen bzw. mit dem Rad fahren. Sie fragt, ob in der Miquelstraße zumindest Schutzstreifen für Radfahrer angelegt werden können sowie ARAS (aufgeweitete Radaufstellstreifen) an der Kreuzung Miquelstraße/Hauswörmannsweg/Iburger Straße.

Herr Vorreyer berichtet, dass die Miquelstraße in der Tat in keinem guten Zustand mehr sei. Diese Straße ist als Hauptumleitungsstrecke für den Schwerlastverkehr von der Autobahn ausgewiesen. Wann eine Sanierung erfolgen kann, sei noch völlig offen. Im Rahmen einer Erneuerung würden die Radwegführung und die Stellplatzsituation mit begutachtet.

Herr Jasper bittet die Verwaltung zu prüfen, ob der Vorschlag für die Schutzstreifen und die ARAS umgesetzt werden kann.

### **3 c) Informationen zum "Masterplan Mobilität"**

Herr Vorreyer berichtet anhand von Folien über den Masterplan Mobilität, der den geltenden Verkehrsentwicklungsplan von 1992 ablöst. Der Masterplan stellt den Orientierungsrahmen dar für die Verkehrsentwicklungsplanung der nächsten zehn bis 15 Jahre für das Stadtgebiet von Osnabrück. Ziel ist eine Bestandsaufnahme, aber auch ein Handlungskonzept, bei dem Leitlinien entwickelt, Schwerpunkte gesetzt und Prognoseszenarien erarbeitet werden. Im Herbst 2007 fanden bereits umfassende Verkehrszählungen statt. Der Masterplan Mobilität soll Anfang 2009 fertig gestellt werden.

Bei der Erarbeitung des Masterplans werden alle Verkehrsarten betrachtet (Fußgänger, Radfahrer, Pkw, ÖPNV usw.). Im Vergleich zu älteren Verkehrsentwicklungsplänen liegt der Schwerpunkt auf der Planung der Mobilität und nicht auf der ausschließlichen Infrastrukturplanung. Querschnittsthemen wie Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit, aber auch eine strategische Umweltprüfung (Feinstaub, Lärm) werden mit einbezogen.

Weiterhin wurde ein Arbeitskreis mit etwa 35 Teilnehmern eingerichtet (verschiedene Verbände, Interessensvertreter, Polizei, Verkehrsexperten, Politik, Behörden, Vertreter von Landkreis und Umlandgemeinden u. a.).

Der Planungsprozess wird von einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit (Presseberichte, Flyer, Information in den Bürgerforen) begleitet. Jede Bürgerin und jeder Bürger hat die Möglichkeit, sich an dem Planungsprozess zu beteiligen. Unter [www.osnabrueck.de/masterplan-mobilitaet](http://www.osnabrueck.de/masterplan-mobilitaet) steht ein Online-Formular bereit, mit dem Anregungen, Ideen und Verbesserungsvorschläge mitgeteilt werden können. Demnächst soll im Internet ein Diskussionsforum eingerichtet werden. Schriftliche Stellungnahmen können auch an den Fachbereich Städtebau, Fachdienst Verkehrsplanung, Postfach 4460, 49034 Osnabrück, Fax: 0541/323-2713, gerichtet werden.

#### **4. Von Bürgern, Vereinen etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 4)**

##### **4 a) Meller Straße (stadteinwärts): Bordsteinabsenkungen für Radfahrer**

Die Antragstellerin berichtet, dass Radfahrer, die aus Seitenstraßen in die Meller Straße einbiegen, nicht direkt auf den Radweg (Hochbord) fahren können, da die Bordsteine nicht ausreichend abgeflacht sind.

*siehe TOP 3b*

##### **4 b) Auslastung der Kindertagesstätten Fledder und Schölerberg**

Die Antragstellerin fragt, ob für alle Interessenten Kindertagesstättenplätze vorhanden sind.

Herr Leyendecker verliest die Stellungnahme der Verwaltung (siehe Anlage).

Frau Budke berichtet, dass Eltern Ablehnungen erhalten hätten und an das Familien- und Servicebüro der Stadtverwaltung verwiesen wurden. Der Bedarf an weiteren KiTa-Plätzen sei durchaus vorhanden. Nicht alle Eltern seien so mobil, dass sie ihre Kinder in andere Stadtteile bringen könnten. Vielleicht wäre es möglich, bestehende Gruppen zu vergrößern oder eine zusätzliche Gruppe einzurichten.

Herr Jasper bestätigt, dass die Nachfrage zunimmt und in Zukunft der Bedarf sicher noch weiter anwachsen werde. Der Jugendhilfeausschuss und der Rat der Stadt Osnabrück befassen sich immer wieder mit diesem Thema. Die Verwaltung sei auch an die Regelungen des Niedersächsischen Kindertagesstättengesetzes gebunden, das bestimmte Standards vorgibt, z. B. hinsichtlich der Gruppengröße.

Herr Leyendecker berichtet, dass die Umsetzung des Rechtsanspruchs für einen KiTa-Platz für Kinder unter drei Jahren die Verwaltung vor eine weitere Herausforderung stellt. In einer großen Stadt wie Osnabrück müsse von einem Bedarf von etwa 50 % ausgegangen werden.

Herr Jasper dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums für die aktive Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann  
Protokollführerin

Anlagen:

- „Bericht zu TOP 1“
- Stellungnahme zu TOP 4b

Sitzung des Bürgerforums Fledder, Schölerberg am 03.06.2008

## TOP 1: Bericht aus der letzten Sitzung

Die Verwaltung hat die Anregungen und Wünsche aus der Sitzung des letzten Bürgerforums bearbeitet und Folgendes veranlasst:

### Anregungen und Wünsche aus der Sitzung am 28.11.2007

### Bericht der Verwaltung

<p>Verkehrssituation Jellinghausschule (TOP 2 e) hier: Parken im Halteverbot</p>	<p>Die Verwaltung hat veranlasst, dass in Höhe der ehemaligen Bushaltestelle Jellinghausschule eine Parkgrenzmarkierung aufgebracht wird, um das Parkverbot an dieser Stelle zu verdeutlichen.</p>
<p>Radweg an der Meller Straße (TOP 2 f) hier: Abschrägung der Bordsteine</p>	<p>▷ Der TOP wurde für diese Sitzung erneut angemeldet (siehe TOP 4a). In der Sitzung wird über den aktuellen Sachstand informiert.</p>
<p>Straße Am Mühlenkamp (TOP 2 g) hier: Rückschnitt der zuwachsenden Schutzstreifen</p>	<p>Die Verwaltung hat unverzüglich vor Ort den Straßenabschnitt kontrolliert und mit Fotomaterial dokumentiert. Es war aber kein Handlungsbedarf ersichtlich.  Entsprechende Hinweise können direkt an den Fachdienst Straßenbau gegeben werden (Dominikanerkloster/Hasemauer 1, Tel. 323-4224)</p>
<p>Baumpflanzungen Gerhart-Wessell-Straße (TOP 4 c) hier: Vorschlagsliste für Baumpflanzungen</p>	<p>In den letzten Jahren sind im ganzen Stadtgebiet kontinuierlich mögliche Baumstandorte geprüft worden.  Dort, wo noch keine Bäume stehen, lässt die Situation „unter der Erde“ dies in der Regel nicht zu, weil dort Ver- und Entsorgungsleitungen verlegt sind. Manchmal handelt es sich auch um Grundstücke in privater Hand.  Die Verwaltung wird an den Stellen, wo es noch möglich ist, im Herbst Anpflanzungen vornehmen.  Beim Neubau von Straßen, Plätzen u. ä. wird immer die Frage von Baumpflanzungen mit betrachtet.</p>
<p>Radfahrer auf den Gehwegen Iburger Straße (TOP 4 f)</p>	<p>Die Polizei und auch das OS TEAM haben den Bereich kontrolliert.  Bei den regelmäßigen Kontrollen durch das OS TEAM mussten gelegentliche Parkverstöße festgestellt werden; von größeren Behinderungen oder gar Gefährdungen kann aber nicht ausgegangen werden. Die Menge der festgestellten Parkverstöße ist rückläufig. Das OS TEAM wird auch weiterhin gelegentliche Kontrollen durchführen.  Auch die Polizei hat im Rahmen der Kontrollen Ende 2007/ Anfang 2008 zwar Parkverstöße festgestellt; ein</p>

Zuparken von Geh- bzw. Radwegen jedoch nicht.

Auch die Situation der Radfahrer auf dem Gehweg wurde kontrolliert. Zwar wurden hierbei ebenfalls Verstöße festgestellt; Gefährdungen wurden jedoch nicht gesehen.

Der Polizeibericht vom 04.01.2008 ist beigefügt.

Weiteren Handlungsbedarf, über gelegentliche Kontrollen hinaus, sieht die Verwaltung deshalb nicht mehr.

Lothar M e y e r  
Polizeioberkommissar  
PI Osnabrück -ESD 2-

Osnabrück, den 04.01.2008

Osnabrück

Betr.: Überprüfung der Verkehrssituation Iburger Straße

- I. Parken auf Rad- und Gehwegen durch PKW
- II. Radfahrer auf Gehwegen entgegen der Fahrtrichtung

Überwachungszeitraum: 21.12.2007 bis 04.01.2007 zu unterschiedlichen Zeiten

Überprüfung: Jeweils der Bereich Iburger Straße ab Rosenplatz bis zur Kreuzung Marktkauf stadtein- und stadtauswärts.

I.  
Parken auf Rad- und Gehwegen durch PKW

Es wurden drei Schwerpunkte festgestellt.

a)  
Iburger Straße stadtauswärts ab Eisenbahnüberführung.  
Vor den Wohn/Geschäftshäusern Nr. 8-12.  
Club Europa, Kebab Haus Efendi, Frisör, Callshop, City Market

b)  
Iburger Straße stadteinwärts vor der Eisenbahnüberführung.  
Vor den Wohn/Geschäftshäusern Nr. 7-15  
China Imbiß, Neustädter Krug, Autovermietung

c)  
Iburger Straße stadteinwärts.  
Vor dem Wohn/Geschäftshaus Nr. 91  
Gölbasi Markt

In den Bereichen waren PKW auf Rad- und Gehwegen verkehrsbehindernd abgestellt.  
Ein ??gnadenloses?? zuparken der Rad- und Gehwege wurde nicht festgestellt.  
Die vorhandene Beschilderung ist völlig ausreichend.



II.

Radfahrer auf Gehwegen entgegen der Fahrtrichtung

Die wenigen angetroffenen Radfahrer die Gehwege entgegen der Fahrtrichtung benutzten hatten alle nur kurze Wege auf der Iburger Straße zurückzulegen.

Sie gaben sinngemäß an:

-Ein Überqueren der Iburger Straße für die wenigen Meter ist zu zeitaufwendig.

Eine Gefährdung von Fußgängern durch diese Radfahrer wurde nicht festgestellt.

Die vorhandene Beschilderung ist völlig ausreichend.

Die geringe Anzahl der Radfahrer auf den Gehwegen ist vermutlich auch auf die Jahreszeit und Ferienzeit zurückzuführen.

Eine Liste (Kontrollzeiten, Feststellungen, Maßnahmen) ist diesem Bericht beigelegt.



(L. Meyer), POK

**Bürgerforum Fledder/Schölerberg****TOP 4 b) Auslastung der Kindertagesstätten Fledder/Schölerberg**

Die Versorgung mit Kindertagesstättenplätzen verengt sich gesamtstädtisch, da die Anmeldungen der 3-Jährigen erheblich zunehmen und wir gesamtstädtisch planerisch mit höheren Planungsmargen die Versorgung für die 3-Jährigen sicherstellen müssen und werden. Hier zeigt sich, dass zum Sommer 2008 das tendenzielle Anmeldeverhalten erheblich zugenommen hat, was sicherlich auch mit dem beitragsfreien Kindergartenjahr vor der Einschulung im Zusammenhang zu interpretieren ist. Es wird noch zu erheblichen höheren Nachfragen nach Kindergartenplätzen kommen, da die Nds. Landesregierung im Laufe dieser Legislaturperiode den Kindergarten in Gänze beitragsfrei stellen wird. Hierzu erarbeitet die Fachverwaltung derzeit ein weiteres Ausbauprogramm, was gesamtstädtisch zu einer Anhebung mit weiteren Kindergartenplätzen führen wird.

Für die Stadtteile Fledder und Schölerberg ist die Situation so, dass im Stadtteil Fledder keine Kindertagesstätte vorhanden ist. Die Kinder aus dem Stadtteil Fledder besuchen die Tageseinrichtungen für Kinder in den Stadtteilen Schölerberg, Schinkel, Voxtrup und Nahne. Derzeit sind die Anmeldungen für den Kindergarten zum Sommer 2008 abgeschlossen. Es wird im Rahmen der Kindertagesstättenbedarfsplanung zurzeit eine Abfrage zu noch vorhandenen freien Plätzen und Wartelisten erhoben. Dabei ist die Situation in den Stadtteilen Schölerberg/Fledder so, dass hier aufgrund bestehender Wartelisten mit den Trägern von Tageseinrichtungen für Kinder Abstimmungen getätigt werden, um so Kapazitätserweiterungen zu erzielen. Dies trifft sowohl für den Schölerberg als auch für den Einzugsbereich Kalkhügel zu, da wiederum die Versorgung mit Kita-Plätzen im Bereich Schölerberg/Kalkhügel übergreifend ist. Daneben besuchen auch Kinder aus dem Stadtteil Schölerberg die Kita in Nahne. Bis dass konkret eine Erweiterung der öffentlichen Kapazitäten erfolgt, werden die Eltern auf freie Plätze in anderen möglichst noch nahegelegenen Tageseinrichtungen für Kinder verwiesen. Hierüber beraten sowohl die einzelnen Kitas als auch besonders das vorhandene Familien- und Kinderservicebüro des Fachbereiches für Kinder, Jugendliche und Familien.

Aus der als **Anlage** beigefügten Übersicht zum Kindertagesstättenplan wird relativ gut ersichtlich, dass von den 489 belegten Plätzen des Stadtteils Schölerberg 286 Kinder aus dem Stadtteil Schölerberg kommen und 53 aus dem Stadtteil Fledder. Alle anderen belegten Plätze kommen aus anderen Regionen der Stadt. Hierbei zeigt sich auch, dass viele Eltern vom Wunsch- und Wahlrecht Gebrauch machen:

- dies betrifft sowohl die Frage der Trägerpluralität
- der kirchlichen Orientierung und
- auch die Struktur der Öffnungszeiten.

Vor diesem hier geschilderten Hintergrund kann nicht gesagt werden, wieviel Eltern konkret verwiesen wurden, da häufig Mehrfachanmeldungen bei vielen Trägern vorliegen und eine Konkretisierung der endgültigen Versorgung erst zu den Sommerferien abschließend erfolgt. Es gibt für die Wartenden auch noch ganz wenige freie Plätze im Stadtteil Schölerberg. Die derzeit geführten Gespräche mit den Angebotsträgern zeigen auch erste Lösungen zur Verbesserung der Situation auf.

Tolsdorf



Anlage

### 3.2.6.3 Wohnort der Kinder und besuchte Einrichtung nach Stadtteil

Diese Tabelle gibt einen Überblick darüber, aus welchen Stadtteilen die Kinder stammen, die die im Stadtteil vorhandenen Plätze belegen (horizontale Betrachtung) und in welchen Stadtteilen die Kinder aus einem Stadtteil ein Angebot nutzen (vertikale Betrachtung)

Stadtteil	Kinder aus dem Stadtteil ↓																							Summe belegter Plätze im Stadtteil			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23		ng	aus	
01 Innenstadt	67	23	19	3	2	13		6	45	11	3	1	3	24	21	64	5	1	1				3	4	3	322	
02 Weststadt	5	69	45	2		5		1		3		1	2	6	48	8	16	2			1			3	5	222	
03 Westerberg	13	41	117	55	17	29		4	9	4		1	3	5	15	4			11	2	2	1		6	14	353	
04 Eversburg	1		1	178	12			1			1	1							18	9				4	6	232	
05 Hafen	2	4			1	6										1			1					1	1	17	
06 Sonnenhügel	1		1	1	2	164	3	24	2	1	1		2	2	1					1				5	2	213	
07 Haste	3		1	3	11	160	17	1	4	5	2	1	1	1	1					4		2		2	1	219	
08 Dodesheide							12	4	131	1	2										2					152	
09 Gartlage																										0	
10 Schinkel	4						2	1	32	303	16	18	1	5	1							11	1		1	396	
11 Widukindland							1	2	4	4	92	1				2					4			3	1	114	
12 Schinkel-Ost							1			2	20	10	72								34	1		3	2	145	
13 Fledder																										0	
14 Schölerberg	12	8	1	4	1	1	1	2	4	10	1	1	53	286	31	15	5	2	1	1	1	1	6	14	4	24	489
15 Kalkhügel	1	2		1		3	1				1		17	108	8	1							3	1	3	150	
16 Wüste	6	33	18	3		5		2					3	11	168	4	3						1	1	1	259	
17 Sutthausen		1				1					1	2	1	1	4	127	5						2	3	5	153	
18 Hellern		3											1			132	4							1	2	143	
19 Alter	1			4											1				74					1	2	83	
20 Pye	2			2	1	1													1	86					3	96	
21 Darum/Gret./Lüstr.									1	5		5									132	2		2	3	150	
22 Voxtrup	1									2		3	3								13	186	2	3	13	226	
23 Nahne													1	10	11		2	1					38	1	2	66	
<b>Summe Kinder aus Stadtteil</b>	<b>119</b>	<b>184</b>	<b>203</b>	<b>253</b>	<b>39</b>	<b>255</b>	<b>171</b>	<b>190</b>	<b>99</b>	<b>368</b>	<b>133</b>	<b>99</b>	<b>67</b>	<b>358</b>	<b>199</b>	<b>327</b>	<b>156</b>	<b>160</b>	<b>113</b>	<b>103</b>	<b>200</b>	<b>199</b>	<b>63</b>	<b>48</b>	<b>94</b>	<b>4.200</b>	